

Steuerproblem: Selbstständige zahlen nicht

In der Kinder-Ferienstadt Lünopoli

LÜNEN. Die Stadtkasse ist leer. Sinkende Steuereinnahmen in Lünopoli haben Bürgermeister Johannes Mück und die Mitglieder des Rates gestern beschäftigt. Ein Problem wurde schon am Vormittag erkannt: Immer mehr Kinder machen sich selbstständig und gründen eigene Unternehmen – und sie zahlen keine Steuern. Erste Beratungen zu möglichen Maßnahmen haben stattgefunden. Bisher ist bekannt: Mehrere Jungs hatten von zu Hause Saft mitgebracht und verkauften diesen in geliehenen Bechern. Ein Glas für zwei Lünis – das lohnt sich mehr, als wenn sie sich über das Jobcenter eine Stelle beschaffen würden.

Neu ist auch die Anwaltskanzlei von Fabian und Philemon. Die beiden wurden vor wenigen Tagen selbst verur-

teilt: Sie sollten sich bei einem Mädchen entschuldigen, weil sie es geärgert haben sollen. „Das war aber genau andersherum“, sagt Philemon. Jetzt bieten sie anderen Bürgern von Lünopoli Unterstützung vor Gericht an. „Den ersten großen Fall haben wir schon. Wir vertreten die Feuerwehr“, so Fabian.

Die Feuerwehr verklagte die Lünopoli Rundschau (LR) wegen Rufschädigung im Artikel „Die Feuerwehr ist verrückt geworden“. Die Zeitung ist noch auf der Suche nach einer Rechtsvertretung. „Wenn es schlecht läuft, gibt es morgen keine Zeitung“, kündigte ein Reporter gestern an. Bisläng druckt die LR 250 Exemplare pro Tag. *jme*